

# Woher der Sachverstand?

## Neue Ansätze zur Ausbildung von Sachverständigen

Von Prof. Gert Bischoff

Sachverständige für den Bereich der Landschaftsarchitektur gibt es in Deutschland eigentlich nur für das Gebiet der Honorarermittlung. Bei Baumängeln und Schäden an Freianlagen kommt die/der Sachverständige für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau zum Zuge, die/der wiederum bisher in einem oder mehreren der vier Bestellsgebiete

- | Garten- und Landschaftsbau – Herstellung und Unterhaltung,
- | Sportplatzbau – Herstellung und Unterhaltung,
- | Wertermittlung von Freianlagen – Gärten, Grünanlagen, Gehölze,
- | Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung

bestellt und vereidigt wurde. Die Bestellung ist je nach Bundesland bei verschiedenen Körperschaften und Behörden (z.B. IHK oder Landwirtschaftskammer) möglich und sowohl hinsichtlich der fachlichen Anforderungen als auch der oben genannten Bestellsgebiete leider nicht einheitlich geregelt.

Da es außerdem vielerorts einen Mangel an qualifizierten Sachverständigen für und aus dem Gebiet des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus gibt, müssen oftmals Sachverständige aus dem Hoch-, Tief- oder Gartenbau zu Streitigkeiten im Bereich des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus Stellung nehmen. Dass hierbei der Landschaftsarchitekt schon mal auf der Strecke bleiben kann, liegt

quasi auf der Hand. Deshalb möchten Landschaftsarchitekten jetzt die Qualifizierung von Sachverständigen offensiv in die Hand nehmen, um mehr Sachverständige aus den eigenen Reihen zu gewinnen.

Während es für andere Berufsfelder umfangreiche Lehrgangsangebote gibt, fehlen diese für den Bereich des Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbaus weitgehend. Lediglich die Arbeitsgemeinschaft Sachverständige Gartenbau - Landschaftsbau - Sportplatzbau e.V. (AGS) bietet in loser Reihenfolge Tagesseminare zu rechtlichen Grundlagen sowie zu bautechnischen Einzelthemen an. Sowohl der bdla als auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (VGL) sind deshalb zur Zeit dabei, entsprechende Konzepte zu entwickeln, die sowohl die rechtlichen Grundlagen der Sachverständigentätigkeit vermitteln, als auch den Stand der Bau-

und Vegetationstechnik nebst typischer Schadensfälle thematisieren.

Der bdla fokussiert sich auf das Institut Fortbildung Bau (IFBau) der Architektenkammer Baden-Württemberg und konzipiert gegenwärtig mit diesem eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung im Fachgebiet »Schäden an Freianlagen«. Diese Fortbildung wird dann vom IFBau im Rahmen des Qualifizierungsprogramms »Sachverständige/r im Bauwesen« angeboten. Die genannte Zusatzqualifizierung wendet sich an Diplom-Ingenieure der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau mit mindestens fünfjähriger Berufserfahrung und soll über 20 Monate laufen. Der Unterricht findet einmal pro Monat am Freitag und Samstag in Stuttgart statt. Folgende Module sind vorgesehen:

- | Grundlagen der Sachverständigentätigkeit,
- | Recht,
- | Bau- und Vegetationstechnik,
- | typische Schadensfälle und
- | Praxis der Sachverständigentätigkeit/Gutachtenerstellung.

Diese können auch separat gebucht bzw. belegt werden. Die Absolventen erhalten ein Teilnahmezertifikat des IFBau und haben optional die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat zu erwerben. Der erfolgreiche Abschluss des Qualifizierungsprogramms bietet gute Voraussetzungen, um von den zuständigen Behörden und Kammern als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt zu werden.

Parallel wird von Seiten des VGL Bayern ein Lehrgangskonzept an der Deula in Freising erarbeitet, das ebenfalls mit dem bdla inhaltlich abgestimmt wird. Die Teilnehmer können aus GalaBau-Betrieben und aus Planungsbüros kommen, teilnahmeberechtigt sind aber auch Meister und Techniker. Ein wesentlicher Unterschied ist die Durchführung in fünf Blöcken zu je einer Woche, die über eineinhalb Jahre verteilt sind. Anstelle einer Hochschulprüfung wird eine Prüfung bei der IHK angestrebt. Beide Lehrgangskonzepte sollen schon im Herbst 2009 oder im Frühjahr 2010 starten.

Es ist also möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass sowohl der IFBau-Lehrgang in Kooperation mit dem bdla als auch derjenige des VGL Bayern stattfinden werden, und dass auch bei letzterem Landschaftsarchitekten dabei sein werden. Der gemeinsamen Sache und dem Ziel, mehr Fachleute aus dem gemeinsamen grünen Berufsfeld der Landschaftsarchitekten und des Landschaftsbaus als Sachverständige zu haben, wird das sicher nicht abträglich sein. Wenn Sie sich für das Qualifizierungsprogramm von bdla und IFBau vormerken möchten bzw. weitere Informationen wünschen, schauen Sie bitte unter [www.bdla.de](http://www.bdla.de).

Prof. Gert Bischoff, Landschaftsarchitekt bdla, öbv-Sachverständiger, Fachhochschule Erfurt.



© Matthias Gehricke

**Qualifizierte Sachverständige aus dem Bereich des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus sind mitunter Mangelware. Das soll jetzt anders werden.**